

# „INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

## Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet,  
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

**Sonntag, 18. Oktober 2015**

Erstellt: Freitag, 16.10.2015, 18 Uhr

Herzlich Willkommen zum UKW- Wetter !

## DAS WETTER

Bei dem derzeitigen Wetter sollte ich sicherheitshalber einen Bodyguard stets um mich haben. Aber bis jetzt „hät et noch immer joot jejange“. Keine tätlichen Angriffe auf mich als Unheilsboten. Trotz derart hartnäckiger Witterungsperioden bleibt es dabei: „Nix bliev wie et woar“. Aber es bleibt zunächst einmal weiterhin ungemütlich, nämlich nass und kalt. Dann könnte **zur Wochenmitte** sogar noch ein kräftiger Wind hinzukommen. Neben dichten Wolken und Schauern gibt es selten freundliche Abschnitte. Ein Orkantief über Südnorwegen verursacht dann den erwähnten Starkwind.

WANN WIRD ES ENDLICH MAL BESSER? Frühestens zum **nächsten Wochenende**. Dann nimmt voraussichtlich der Hochdruckeinfluss zu und die Temperaturen steigen mal wieder auf zweistellige Werte bis 15 Grad. Klar ist natürlich heute noch nicht, ob sich dieses Hoch länger hält.

## TROPO- UKW- AUSBREITUNG

Wo liegen nun die Gebiete mit hohem Luftdruck, was ja die entscheidende Frage für dortige Tropo- UKW- Überreichweiten ist. Zurzeit über den Britischen Inseln bis weit auf den Atlantik hinaus. Zudem noch über Westrussland und der Ukraine. Am **Montag** mehr westlich der Britischen Inseln, aber auch über der Nord- und Ostsee bis hin nach Finnland. Am **Dienstag** liegt dann ein umfangreiches Hoch noch immer über England, was sich bis zu den Azoren erstreckt. Weiterhin diesmal eins über dem mittleren Russland. Am **Mittwoch** kommt es dann zur Sturmtiefentwicklung über der Norwegischen See. Dieses greift in die Hochdruckbrücke über dem Norden Deutschlands ein. Hochdruckeinfluss dann nur noch südwestlich von England bis zur Biskaya und über Zentralrussland.

IMMERHIN ERWARTEN WIR DANN einen Hochkeil über Deutschland. Am **Donnerstag** liegt das Hoch mit seinem Zentrum südwestlich des Ärmelkanals. Dadurch können sich Überreichweiten über Frank-

reich, England und bis ins mittlere Deutschland ausbilden. Über den kommenden **Donnerstag** will ich nicht hinausgehen. Sie wissen ja: die Wetterentwicklung ist chaotisch. Sie läuft meist nach 4 Tagen aus dem Ruder. In diesem Chaos gibt es allerdings Ordnungsstrukturen - das dürfen wir nicht vergessen. So weit, so gut.

## NEBEL (1)

IM HERBST nehmen erfahrungsgemäß die Nebellagen wieder zu. Doch „Nebel“ ist noch längst nicht gleich Nebel. Was offiziell als „Nebel“ gilt, ist zunächst einmal davon abhängig, **wer** davon spricht. So spricht man bei Luft- und Seefahrt sowie bei der Küstengewässervorhersage von „Nebel“, sobald die Sichtweite unter einem Kilometer liegt. Die Autofahrer meinen hingegen „Nebel“ bei einer Sicht von unter 200 m, von „dichtem Nebel“ bei weniger als 50 m. So weit, so gut.

NUN GIBT ES DIE NEBELBILDUNGEN über Land und über See, die sich beträchtlich voneinander unterscheiden. **Landnebel** sind meist „*Strahlungsnebel*“ und entstehen in klaren Nächten nahe der Erdoberfläche, wenn die Lufttemperatur unter den Taupunkt absinkt. Nochmals „Taupunkt“ (für die, welche meine Berichte nicht regelmäßig hören)? Taupunkt: Diejenige Temperatur, bei welcher der Wasserdampfgehalt in der Luft die Sättigung erreicht, denn kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit halten als warme. Durch Kondensation bildet sich sozusagen eine „Wolke“ am Boden.

DIE HÖHE DES NEBELS beträgt anfangs nur wenige Meter. Sie nimmt während der Nacht zu. Die Sonne „heizt“ am Morgen jene Nebelschicht oftmals wieder weg, vorausgesetzt, dass sich keine Wolkenschicht über dem Bodennebel gebildet hat, wodurch die Sonneneinstrahlung behindert wird. Der Nebel wird jedoch nicht durch die direkte Sonnenstrahlung, sondern durch die Erwärmung des Erdbodens durch die Sonne aufgelöst.

Wenn Regen angesagt ist, kann man ziemlich sicher sein, dass der Nebel sich mit Einsetzen des Regens verflüchtigt. Das liegt weniger am Regen selbst, sondern an dem Wind, der sich vor Beginn des Niederschlags einstellt. Bisweilen hebt der Nebel aber auch vom Boden ab und bildet eine tief herabhängende Wolkenschicht.

DIE NEBELHÄUFIGKEIT hängt von folgenden Bedingungen ab: Von der Region und von der Tages- und Jahreszeit. Städte z.B. neigen dazu, als „Wärmeinseln“ weniger nebelanfällig zu sein als ländliche Gebiete. Niedrige Nebelbänke entstehen bevorzugt ü-

ber Feldern und treiben auf die Straßen hinaus, während es zur selben Zeit in den Städten nebelfrei ist.

Nebel können sich bei mäßigen und frischen Winden nicht halten, aber sie entstehen nicht, wie man vermuten könnte, besonders oft bei Windstille. Nein, es ist ein ganz leichter Windanstieg, eine „schwache Brise“, die plötzlich zu ausgedehnten Nebelfeldern führen kann. Mit diesem leichten, die Luft in Bewegung setzenden Windzug, kommt die Kondensation in Gang und treibt den Nebel in noch klare Gebiete hinein.

IST DIE BEWÖLKUNG SEHR NIEDRIG, so muss man bei Fahrten durch hügeliges Gelände oder in die Berge mit Nebel rechnen. In den Bergen bildet sich durch Aufsteigen der Luft an Hängen (Luv) manchmal Nebel, der sich beim Absinken an der Rückseite (Lee) wieder auflöst. In Nähe von Küsten kann bisweilen der Seenebel, der sich über dem kalten Wasser bildet, durch den Wind aufs Festland getrieben werden und dort ebenfalls zum „Landnebel“ werden. Soweit zum Strahlungsnebel, der vornehmlich im Herbst und Frühjahr entsteht.

---

Am nächsten Sonntag werde ich Ihnen noch weitere Arten von Nebel vorstellen.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73 de  
Klaus, DL5EJ

*„Zweifle nie am Blau des Himmels, wenn dein Haus im dichten Nebel steht“.*